

Wolfenbütteler Trio läuft in die Medaillenränge

Oliver Welnitz feiert einen Sieg des Willens über den Körper.

Von Jens Semmer

Kleinalmerode. Welch ein Ergebnis für die Wolfenbütteler Ausdauer-sportler: Sowohl Ilka Friedrich (Laufclub BlueLiner) als auch Anke Meinberg (MTV Wolfenbüttel) liefen beim 6. Bilsstein-Marathon, der von der Deutschen Ultramarathon-Vereinigung (DUV) zugleich als Deutsche Meisterschaft im Ultra-Traillauf ausgeschrieben war, auf den Silberrang ihrer Klassen. Brigitte Rodenbeck (BlueLiner) sorgte für eine weitere Medaille.

Weil die 600 Startplätze beim Bilsstein-Marathon erfahrungsgemäß schnell ausgebucht sind, hatte der Vorsitzende der BlueLiner, Matthias Wilshusen, schon im vergangenen Jahr 15 Läufer angemeldet – zwölf für den Ultra-, drei für den 21-Kilometer-Lauf. Am Wettkampftag hatte sich die BlueLiner-Delegation allerdings krankheitsbedingt auf sechs Starter reduziert.

„Flach ist anders“ lautete das Motto der Veranstaltung. Die Sportler mussten auf der 65-Kilometer-Strecke auch 1700 Höhenmeter überwinden. „Aussichten, dass die Augen grinsen, Höhenmeter, dass sich die Waden freuen. Schon der Blick auf das Höhenprofil bringt einen 160er-Pulschlag“, sagte Organisator Gerno Semmelroth lachend.

Dass es am Vortag und noch einmal in der Nacht bis zum Start um 8 Uhr morgens geregnet hatte, der Boden dadurch an vielen Stellen aufgeweicht und rutschig war, nötigte den Sportlern neben Kondition auch höchste Konzentration



Die BlueLiner Matthias Wilshusen (von links), Andreas Schneidewind, Ilka Friedrich, Oliver Welnitz, Ernst Riemann und Brigitte Rodenbeck.

Foto: Verein

on ab. Gerade auf den abschüssigen Trail-Passagen waren die Verhältnisse nicht ungefährlich.

Das musste auch Anke Meinberg (W60) erfahren. Sie ging das Rennen, noch immer geplagt von einer nicht ganz ausgeheilten Wadenverletzung, sehr verhalten an. Ein Sturz über einen Stein bei Kilometer 20 brachte Meinberg total aus dem Laufrhythmus. „Ich bin der Länge nach hingeflogen, habe den Lauf, wenn auch mit großen Schmerzen im rechten Knie, jedoch durchgezogen“, berichtete

die MTV-Sportlerin. Sie erreichte das Ziel nach 7:43:00 Stunden und belohnte sich mit der Silbermedaille in ihrer Klasse (Gesamt-rang 25 der Frauen).

In dieser Altersklasse erreichte auch BlueLinerin Brigitte Rodenbeck eine Podestplatzierung. Mit einer Zeit von 8:01:13 std wurde sie Dritte der W60 (Gesamt-27.).

Ilka Friedrich (W45) meisterte den Lauf in 6:37:06 std und wurde ebenfalls Vizemeisterin ihrer Klasse (Gesamt-13). „Ich bin überrascht, dass ich das Tempo



Der steinige Trail erforderte von Anke Meinberg und den übrigen Ultraläufern einen anspruchsvollen Balanceakt.

Foto: Friedrich-Wilhelm Schneider

auf diesem brutalen Trail halten konnte“, sagte Friedrich.

Das Feld der Männer war in der Spitze stark besetzt, der Sieger blieb gar unter viereinhalb Stunden. Andreas Schneidewind wurde als bester BlueLiner mit 5:38:44 std Siebter seiner Klasse, Matthias Wilshusen landete in 5:42:18 std auf Rang neun. In seinem ersten Ultra-Trail stieß Oliver Welnitz (alle M45) zwischen durch an seine körperliche Grenze und musste sich erstmals mit dem Gedanken ans Aufgeben ausei-

nersetzen. Um so größer war sein Stolz, als er nach 7:52:31 std (Platz 33) ins Ziel lief und den Sieg des Willens über den Körper feierte. In der M60 lief Ernst Riemann (6:50:03 std) auf Rang sieben. In der Mannschaftswertung belegte das Trio Schneidewind, Wilshusen, Riemann Rang fünf.

Alf Böhme und Mathias Schulze (beide M50) liefen den Halbmarathon. Böhme erreichte mit 1:50:32 std den sechsten Platz, Schulze wurde mit 2:12:43 std 15. der Altersklasse.